

Zeitschrift: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Glarus

Band: 17 (1880)

Rubrik: Protokoll der Vereinsversammlungen 1879

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frühlingsversammlung des histor. Vereins

am 7. Juli 1879 im „Stachelberg“.

Trotzdem am heutigen Tage Jupiter Pluvius das Scepter führt, ist die Versammlung von mindestens 30 Mitgliedern besucht. Der Präsident, Herr Dr. D i n n e r, heisst dieselben nach üblicher Weise herzlich willkommen und begrüsst vor allem auch ein Ehrenmitglied unseres Vereins, das uns heute mit seiner Gegenwart beeindruckt, Herrn Dr. Arnold Nüschele r-Usteri von Zürich. Hierauf hält das Präsidium folgende Anrede an die Versammlung:

„In den Novembertagen des Jahres 1875 ging ein zur ewigen Ruhe der Gründer und langjährige Präsident des Glarner historischen Vereins, Herr Bundesgerichtspräsident Dr. J. J. Blumer. Wer von uns hätte damals wohl geahnt, dass schon so bald der Mitbegründer und eifrige Förderer desselben, Herr Bundesrat Dr. Joachim Heer, ihm in die stille Gruft des Grabes nachfolgen müsste? Durch das unerbittliche Fatum allzufrüh dem engern und weitern Vaterlande entrissen, hat der Verewigte speziell um unsern Verein grosse Verdienste sich erworben. Ein eingehendes sachbezügliches Referat wird Ihnen in der nächsten Versammlung vorgelegt werden. Indessen mag heute schon darauf hingewiesen werden, dass von den Aufsätzen, die Dr. J. Heer im Glarner histor. Jahrbuch veröffentlicht hat und die von competenter Kritik sehr hoch gestellt werden, vor allem die Arbeit: „**Dr. J. J. Blumer. Sein Leben und Wirken, dargestellt nach seinen eigenen Aufzeichnungen**“ geradezu als eine wahre Musterleistung bezeichnet werden kann. Dem Glarner Landammann war es hinwieder beschieden, nicht nur Geschichte zu schreiben, sondern auch als hervorragender Staatsmann thätig mit einzugreifen in das Rad der Zeit d. h. Geschichte zu machen. Ihnen Allen ist es noch in Erinnerung, dass Heer am Schlusse seiner öffentlichen Wirksamkeit seine ganze Arbeitskraft und Energie der Förderung eines Werkes

widmete, das, von grosser internationaler Bedeutung, nach Ueberwindung gefahr vollster Krisen nunmehr zur Ehre der schweizerischen Nation seiner glücklichen Verwirklichung entgegensieht, der Gotthardbahn. Seine bezügliche Denkschrift ist ein bleibendes Denkmal seiner hohen staatsmännischen Begabung.“

Unter allgemeiner Zustimmung zu diesen zeitgemässen Worten erhebt sich die Versammlung, der Aufforderung des Präsidenten folgend, von ihren Sitzen, um dadurch ihre Anerkennung der grossen Verdienste des Verstorbenen zu bekunden.

Die hierauf vorgelegte Vereinsrechnung pro 1878, welche ein Guthaben des Vereins von Fr. 1366. 67 Cts. bei der Landes-Ersparnisskasse aufweist, wird ohne Discussion genehmigt und verdankt.

Es folgt die Aufnahme neuer Mitglieder und es werden nach vorausgegangener Anmeldung einstimmig als solche aufgenommen:

Herr Redaktor F. Schuler in Glarus;

,, Pfarrer F. Leuzinger in Matt.

Als Mitglied der Commission resp. Quästor für den nach Winterthur gezogenen Hrn. Pfarrer Herold wird gewählt: Hr. Pfarrer Gottfried Heer in Betschwanden.

Nach Erledigung dieser Geschäfte folgt der Vortrag des Herrn Nationalrath Dr. N. Tschudi über das Thema: „Der alte Spital in Glarus, seine Entstehung und seine Wirksamkeit bis zur Auflösung im Jahre 1852.“ Unter Benutzung verschiedenen, sehr reichhaltigen Quellenmaterials führte der Herr Verfasser ein anziehendes Bild über die Gründung und die Schicksale dieses Institutes vor, welchem die Versammlung mit ungetheilter Aufmerksamkeit folgte. Der kurzen Zeit wegen konnte der Vortrag nicht vollendet werden und wurde daher dessen Schluss auf die Herbstversammlung verschoben. Die verdienstvolle Arbeit, welche vom Präsidium mit Recht bestens verdankt wurde, kann so eigentlich als ein culturhistorisches Gemälde bezeichnet werden, das in anschaulichster Weise einen Einblick gewährt in den Zustand des Kranken- und Armenwesens unseres Kantons in verflossenen Jahrhunderten. Dem Vortrag folgt eine lehrreiche Discussion. Derselbe ist bereits im letzten Heft des »Jahrbuch's«

(XVI pag. 54—105) vollständig veröffentlicht worden, weshalb wir einfach darauf verweisen und von einer Skizzirung Umgang nehmen.

Zum Schlusse wird noch Glarus als Versammlungsort für die Herbstsitzung des Vereins bezeichnet.

Nach kurzem traulichem Beisammensein wurde die Heimfahrt mit dem Dampfross angetreten.

Herbstversammlung des hist. Vereins

am 27. Oktober 1879 im »Raben« in Glarus.

Das Tit. Präsidium, Herr Dr. Dinner, gibt der zahlreichen Versammlung zunächst Kenntniss von verschiedenen Aenderungen im Personalbestande unseres Vereins und gedenkt vor Allem aus mit ehrenden Worten des verstorbenen Hrn. Civilgerichtspräsidenten Caspar Kubli, eines der Mitbegründer desselben, eines eminenten Patrioten, eines Charakters und Mannes, auf den vor Allem aus die antike Devise ihre Anwendung finde: »Mens sana in corpore sano!»

Den Austritt aus dem Verein haben erklärt:

- 1) Herr Rathsherr F. Tschudi;
- 2) » Rathsherr Joseph Bauhofer;
- 3) » Professor Schneider;
- 4) » C. Luchsinger-Elmer.

Dagegen haben sich als Mitglieder angemeldet und wurden einstimmig als solche aufgenommen die HH. C. Monin, Sekundarlehrer in Hätingen, und Pfarrer Trüb in Ennenda.

Das Comité des historischen Vereins hat sich veranlasst gesehen, von sich aus für denselben das Glarner Richtschwert zu acquiriren, das nach dem grossen Brande von Glarus im Jahr 1861 aus den Trümmern des Gerichtshauses ausgegraben wurde. Es war daselbst auf der sogenannten untern Henkerskammer, ver-

eint mit Mantel und Dreispitz des Scharfrichters, in einem Schranke in einer Lederscheide aufbewahrt gewesen. Nach dem Brände gelangte es als altes Eisen zunächst in den Besitz von Hrn. Zeugwartz Beglinger in Glarus und später in denjenigen des Hrn. Antiquar Frey in Rapperswyl, welcher sich gemäss erhaltenem Auftrage mit unserm Präsidium in's Vernehmen setzte. An der Identität kann nicht gezweifelt werden und ist dieselbe von mehreren Personen als zweifellos dargethan. Zu bemerken ist freilich, dass das Richtschwert in den letzten Zeiten, in denen bei uns die Todesstrafe noch zur Anwendung kam, selten oder nie gebraucht wurde, indem der Scharfrichter stets sein eigenes Schwert zu den Executionen mitbrachte.

Für das antiquarische Cabinet sind folgende vom Präsidium bestens verdankte Geschenke eingegangen:

- a) Von unserm Ehrenmitgliede, Hrn. Dr. Hoffmann in Ennenda, ein hübsch eingebundenes Bilderbuch, enthaltend die verschiedensten kantonalen Militärtypen und Militärkostüme aus dem Jahre 1792.
- b) Von Hrn. Hauptmann J. Trümpy-Streiff in Glarus ein »illuminirtes Exemplar« einer im Jahr 1828 vom bekannten Geographen Heinrich Keller in Zürich herausgegebenen Ansicht und des Panorama's von Glarus und seiner Umgebung.
- c) Von ungenannt sein wollender Seite »der Stammbaum der Tschudischen Familie«, angefertigt von Tagwenvogt Heinrich Blumer sel. in Schwanden.

Nach diesen Eröffnungen folgt zunächst das schon in der Frühlingsversammlung in Aussicht gestellte Referat des Herrn Vereinspräsidenten Dr. Dinner: »Dr. Joachim Heer sel. als Historiker.« Es wird diese treffliche Arbeit gesondert dem »Jahrbuche« einverleibt. Neben den bekannten geschichtlichen Abhandlungen von Bundesrath Dr. J. Heer sel. wies der Vortragende mit vollem Rechte auch auf eine Arbeit hin, die bis dato weniger bekannt geworden ist, nämlich die Abhandlung Heer's »über das Gemeindewesen des Kantons Glarus«. Es ist dieselbe im Jahr 1873 in der von Max Wirth, gewesenem Chef des eidgen. statistischen Bureau, redigirten Zeitschrift: »Allgemeine

Beschreibung und Statistik der Schweiz« herausgekommen. Heer beweist hier, wie genau vertraut er mit unserm Gemeindewesen und wie enge verflochten er mit dem Volksleben war.

Anschliessend an obigen Vortrag des Hrn. Dr. Dinner wurde der Versammlung ein Schreiben des glarnerischen Kunstvereins eröffnet, in welchem die Errichtung eines Denkmals für die uns leider zu früh entrissenen Staatsmänner Blumer und Heer angeregt und zugleich der historische Verein, in dessen Mitte Beide in so hervorragender Weise gewirkt, um gefällige Mitwirkung angegangen wird. Einstimmig erhielt das Comité Vollmacht, an den dahерigen Verhandlungen mit dem Comité des Kunstvereins Theil zu nehmen und einer späteren Versammlung Bericht zu erstatten.

Mit grossem Interesse hörten hierauf die Anwesenden noch den zweiten Theil der Arbeit des Hrn. Nationalrath Dr. Nikl. Tschudian: »Der alte Spital in Glarus, seine Entstehung und seine Wirksamkeit bis zur Auflösung im Jahre 1852.« Der ausgezeichnete Vortrag, welchen das Präsidium geziemend verdankt, ist bereits im 16. Heft des Jahrbuches (pag. 54—105) vollständig zum Abdrucke gekommen und nehmen wir deshalb auch an dieser Stelle Umgang von einer näheren Skizzirung.

Als nächster Versammlungsort des Vereins wird schliesslich noch Mollis bezeichnet.
